

Echo vom Ggrooggachilchli 2/2024:

Das revidierte Muttner Baugesetz, über welches im September 2024 abgestimmt wurde, verdient wenigstens in einem Punkt hohes Lob, das allerdings kaum der Gemeindevorstand an seine Fahne heften kann. Mehr über den Kampf gegen die Zone lesen Sie im Echo. Die vor vierzig Jahren beschlossene Ferienhauszone Spina, welche gemäss Quartierplan in einem einstigen Landschaftsschutzgebiet 45 Ferienhäuser vorsah, ist ohne ein einziges neues Gebäude sang- und klanglos versenkt worden.

Das ist aus Muttner Sicht das einzig Positive an diesem Gesetz; denn es verstösst in Obermatten und am Stafel gegen die im ISOS-Inventar von nationaler Bedeutung hochgehaltenen Grundsätze gegen die Verunstaltung der Ortsbilder. So ist denn die Hotelzone massiv vergrössert worden, obwohl bereits das bestehende Hotel seinerzeit (vor 20 Jahren) nicht zonenkonform erstellt wurde, nämlich so, wie es der damalige Bauberater Dr. Peter Calonder vorgesehen hätte.

Am Stafel wurde im oberen Dorfteil gegen den erbitterten Widerstand der Muttner Grund- und Hauseigentümer eine neue Bauzone beschlossen, die gleichermassen den Grundsätzen des ISOS widerspricht. Denn sowohl Obermatten als auch Stafel sind nur Zweitwohnsitze; die eine Verunstaltung der Ortsbilder nicht verdienen.

In Untermatten, wo in Bezug auf Gebäuderenovationen dringend Handlungsbedarf angesagt ist, wurde an der Erstwohnungszone festgehalten, was das Ziel der Erneuerung ganz und gar verunmöglicht, weil sich auch dort kaum noch Leute zwecks ständigen Wohnens niederlassen und die Gebäude somit nicht verkauft werden können.